

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

19/96

Köln, 14. Mai 1996

Wissenschaftsrat legt Fortschreibung der Eckdaten und Kennzahlen zur Lage der Hochschulen vor

Mit dem soeben erschienenen Band "Eckdaten und Kennzahlen zur Lage der Hochschulen" legt der Wissenschaftsrat statistische Auswertungen zu verschiedenen Bereichen und Aufgabengebieten der Hochschulen vor: Studienberechtigte und Studienanfänger, Studierende und Studium, Personalstellen (Personalausstattung) sowie Finanzen für die Hochschulen. Die letzte Veröffentlichung des Wissenschaftsrates mit vergleichbaren Statistiken liegt vier Jahre zurück.

Der Bericht stützt sich zum größten Teil auf die amtliche Statistik, aber auch auf eigene Erhebungen sowie auf Informationen aus anderen Quellen. Für die Beurteilung der Lage der Hochschulen enthält der neueste Bericht trotz unterschiedlicher Aktualität des Datenmaterials wichtige Informationen. Unter anderem:

- Die Zahl der Studienanfänger in den alten Ländern ist seit 1990 von 265.300 auf 215.600 (1994) zurückgegangen. In den neuen Ländern ist jedoch seit 1993 ein gegenläufiger Trend erkennbar.

- Der Anteil der Studienanfänger (Deutsche) an der gleichaltrigen deutschen Wohnbevölkerung betrug 1994 31,2 %. 1990 betrug der Anteil 29,4 %. 1991 fiel der Anteil infolge der deutschen Wiedervereinigung auf 27,8%, danach stieg er kontinuierlich an.
- Die Zahl der Studierenden ist bis Wintersemester 1994/95 kontinuierlich angestiegen; ein leichter Rückgang ist bei den Studenten an den Universitäten in den neuen Ländern zu verzeichnen.
- Bis 1994 stieg die Zahl der Personalstellen in den alten Ländern. Neben besonderen Länderprogrammen, z.B. zum Ausbau der Fachhochschulen, ist die Entwicklung auf die Hochschulsonderprogramme zurückzuführen.
- Die Ausgaben der Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen) für Lehre und Forschung beliefen sich 1993 auf 19.245 Millionen DM (nominal). Gegenüber dem Vorjahr betrug die Steigerung ca. 1%. Ein Vergleich mit früheren Jahren ist nicht möglich, weil die Ausgaben der Hochschulen bis 1991 nur für die alten Länder vorliegen.
- Die Aufwendungen des Bundes und der Länder für die Hochschulen beliefen sich 1992 für alte und neue Länder auf 32,8 Milliarden DM. Davon entfielen 81,3% auf die Grundausstattung der Hochschulen, 7,1% auf öffentliche Drittmittel und 11,6% auf Studenten- und Doktorandenförderung. Von 1980 bis 1990 betrug die Steigerung der öffentlichen Aufwendungen in Preisen von 1980 knapp 6%. Der Anteil der Ausgaben des Bundes für die Hochschulen am Gesamthaushalt des Bundes lag zwischen 1989 und 1992 bei etwa 1,3%. Der Anteil der Ausgaben der Länder an den Länderhaushalten kann nur für die alten Länder im Zeitvergleich nachgewiesen werden: Er beträgt seit 1989 unverändert 6,4%.

Hinweis: Der statistische Band "Eckdaten und Kennzahlen zur Lage der Hochschulen -Stand 1996-" (93 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.